



Willkommen

am letzten Wildfluss Europas! Weiser Lech, reifer Lech, wilder Lech – auf drei Lebensabschnitten und in fünf Etappen führt der Lechradweg auf 244,2 Kilometern durch Landschaften, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Auf dieser Lebensreise ist der Wildfluss nicht nur ein Begleiter, sondern jeden Tag auf's Neue ein Schöpfer: An seinen Ufern wird sichtbar, wie er die Natur prägt und vielfältigste Lebensräume erschaffen hat. Um sie mit dem Rad erlebbar zu machen, haben sich vier Regionen zusammengeschlossen: So geht es flussaufwärts von der Mündung bei Marxheim in Bayerisch-Schwaben über den Pfaffenwinkel ins Allgäu und durch die Naturparkregion Reutte bis ins Lechtal. Links und rechts des Weges gibt es viele spannende Geschichten rund um den Lech, kleine Dörfer und historische Städte, Naturphänomene und Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Wir wünschen dir eine schöne (Lebens-)Reise – voller inspirierender Momente auf dem „Lechradweg – Folge dem Fluss des Lebens“!

Die Reise des Lechs

Der Lech ist der letzte Wildfluss der Kalkalpen in einem der geologisch vielfältigsten Gebiete der Erde. Seine Lebensreise beginnt nicht am Ende des Lechradwegs, sondern ein paar Kilometer weiter, wo er nahe dem Formarensee im Voralberger Lechquellen-gebirge entspringt. Entstanden ist er während der letzten Eiszeit vor circa 12.000 Jahren durch das Abschmelzen des Lechglatschers, der das Gebiet zwischen dem heutigen Lech und der Iller bedeckte. Seither bahnt sich der Fluss mit seiner Kraft, eiszeitlichem Geröll und Schotter den Weg durch völlig unterschiedliche Kulissen wie den Lechtal und Allgäuer Alpen in Tirol, der Moränenlandschaft von Füssen bis Schongau und den weiten Talebenen von Schongau bis zur Mündung bei Marxheim. Hier fließt er nach 257 Kilometern und 1448 Metern Höhendifferenz in die Donau.



Wichtiger Lebensraum
Im österreichischen Abschnitt bis zur Lechschlucht in Füssen prägt er auf rund 90 Kilometern Länge eine der letzten größeren zusammenhängenden Wildflusslandschaften im nördlichen Alpenraum und erobert und formt sie seit Jahrtausenden immer wieder neu. Dadurch entstehen weiträumige Schwemmfächer wie Auenwälder, Kies- und Sandbänke, die wichtige Lebensräume für viele und oft seltene Pflanzen und Tiere sind. So gilt er als artenreichster Fluss der Nordalpen. In diesem Abschnitt fällt auch seine ungewöhnliche Farbe auf, die er vor allem dem Hauptdolomit zu verdanken hat, den der Fluss mittransportiert. Das Mineral in den feinen Gesteinspartikeln wird je nach Lichteinfall und Wetterlage so gebrochen, dass dieser türkisblau bis jadegrün leuchtet.

Bitte in den Natur- und Landschaftsschutzgebieten zum Schutz von Tieren und Pflanzen auf den Wegen bleiben und die gültigen Verordnungen und lokalen Hinweise beachten!



Wichtige Lebensader
Schon früh wurde der Lech eine wichtige Lebensader für die Dörfer und Städte, durch die er floss. Oft war er sogar der Grund dafür, dass sich Menschen entlang seiner Ufer ansiedelten. Bereits die Römer sollen ihre Waren und Waffen auf dem Lech nach Augsburg gefloßt haben. Im Mittelalter zählte der Lech zu den bedeutenden Wasserstraßen im Land. Flößer transportierten vor allem Salz, Holz, Wein, Getreide, Kalk und Erze sowie Reisende in Richtung Norden. Gleichzeitig schützten die Menschen Siedlungen durch Flussverbauungen vor Überschwemmungen oder stauten das Wasser durch künstliche Wehre auf, um dessen Kraft für den Betrieb von Mühlen, Webstühlen und Maschinen oder den täglichen Bedarf nutzbar zu machen. So entstanden beispielsweise in Augsburg bereits im Mittelalter der Hochblass und die Lechkanäle, die im Laufe der Jahrhunderte zu einem großen Adergeflecht heranwuchsen. Im 19. Jahrhundert wurden die ersten Wasserkraftwerke zur Textilherstellung und Metallverarbeitung gebaut.

Wichtiger Energielieferant
Mit dem Wasserkraftwerk in Gersthofen, das 1901 in Betrieb ging, begann die Elektrifizierung der Region. Es zählt heute mit neun weiteren Wasserkraftwerken zum UNESCO-Weltkulturerbe „Augsburger Wassermanagement-System“. Um den steigenden Strombedarf zu decken, entstanden immer mehr Wasserkraftwerke entlang des Lechs. Seit der Nachkriegszeit wird der Fluss auf deutschem Gebiet hauptsächlich zur Stromerzeugung genutzt, weil er mit starkem Gefälle aus den Bergen kommt und damit viel kinetische Energie liefert. Seine Kraft ist auch heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Der Bau des Förggensees bei Füssen war ein Meilenstein für die Nutzung des Lechs und zugleich sehr umstritten. Er wurde 1954 erstmals aufgestaut und dient als Kopfspeicher für die 28 abwärts gelegenen Wasserkraftwerke und deren Stauseen. 1984 wurde die letzte Staustufe in Prittriching gebaut. Darüber hinaus ist der fünfgrößte See Bayerns für die Hochwasserregulierung des Lechs bei der Schneeschmelze bedeutsam.



Der Lechradweg

Wie unterschiedlich die Landschaften entlang des Lechs sind und wie sehr er selbst auf seiner Reise seinen Charakter verändert, ist auf den 244,2 Kilometern des Lechradwegs direkt zu erleben. Fast wirkt es so, als näherte man sich verschiedenen Persönlichkeiten oder Lebensabschnitten des Flusses. Von tiefblau und leise bis türkisgrün und laut – der Lech nährt, wächst, fließt und sprudelt durch die Landschaft. Die beeindruckende Lebensreise wird im Imagefilm und im Serviceheft nachgezichnet und ist eine Einladung, sich selbst davon inspirieren zu lassen. Der Lechradweg beginnt an der Mündung und verläuft in umgekehrter Fließrichtung. Seine fünf Etappen sind drei Lebensabschnitten zugeordnet.



Der **weise Lech** erzählt von allem Leben, das er auf seiner Reise erschaffen hat. Wie ein „alter Weiser“ blickt er von einer höheren Warte auf seine Erfahrungen zurück und ist präsent und gelassen. Auf dem Abschnitt von der Mündung bis hinter Landsberg am Lech fließt er mit Kraft, aber in einem gleichmäßigen Strom durch die weiten Talebenen, die nach der Würmeiszeit aufgeschottert wurden.



Der **reife Lech** lenkt den Blick auf die vielen Geschichten am Ufer und zeigt sein Dasein als gereifter Erwachsener. Er verhält den Menschen zu Reichtum und Wohlstand und prägt noch heute das Gesicht vieler Kulturräume. Dörfern und Städten gibt er eine unverwechselbare Unterschrift. Im Abschnitt von Landsberg am Lech bis nach Füssen wechseln sich weite Talformen mit der vom Lechglatscher geprägten Moränenlandschaft ab.



Der **wilde Lech** beginnt hinter dem Endmoränenwall bei Füssen, wo der Wildfluss während der Würmeiszeit durchgebrochen ist und führt aus menschlich geprägten Landschaften in die mächtige Natur eines einsamen Tals. Leidenschaftlich berichtet er von den vielen Lebensräumen, die er mit seiner jugendlichen und unbändigen Kraft immer zu neu erschafft und so vielen Tieren und Pflanzen wichtige Rückzugsorte schenkt.

01 Etappe

Etappe 1: Marxheim – Augsburg

Die erste Etappe führt mal sonnig, mal schattig von der Lechmündung bei Marxheim durch Auenwälder, den Lechkanal, Naturschutzgebiete und Heiden zum Augsburger Ortsteil Lechhausen.

Routenverlauf: Marxheim – Niederschönenfeld – Rain – Unterpeiching – Ellgau – Ötz – Thierhaupten – Meitingen – Langweid – Gersthofen – Augsburg/Lechhausen

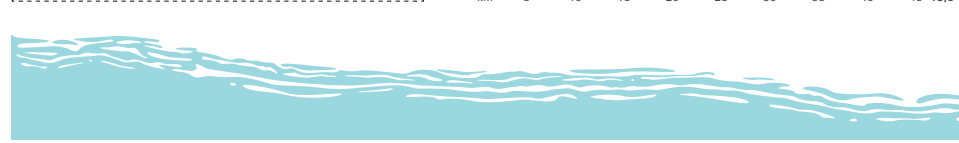
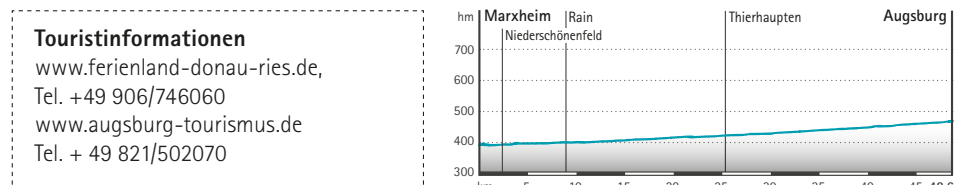
Wegebeschaffenheit:
Die Wege sind gut befahrbar, die Radwege sind ausreichend breit und haben eine überwiegend wassergebundene Decke.

Sehenswertes:
Donau-Lech-Spitz Niederschönenfeld, Vogelfreistätte Feldheimer Stausee, Wasserkraftwerk Ellgau, Münsterer Alte Thierhaupten, Lechmuseum Bayern (Unesco) Langweid, Lechkanal und Lechmutterbett Gersthofen, Wolfzahnau Augsburg

Lauschpunkte:
Staustufe Feldheim, Vogelfreistätte Feldheimer Stausee, Tipp Dehner Blumenpark Rain, Fischbeobachtung Münsterer Alte, Tipp Klöstermühlennuseum Thierhaupten, Wasserkraftwerk Langweid am Lech, Flussregenpfeifer Gersthofen, Firnhäberauheide Augsburg/Lechhausen

Ladestation für E-Bikes:
Dehner Gartencenter, Donauwörther Straße 3-5, 86641 Rain

Reparaturstationen:
Langweid, Bike und Radsport, www.bike-radsport.de, Tel. +49 8230/6321
Gersthofen, 2-Rad Hafner, www.vassallo-2radhafner.de, Tel. +49 821/491568
Augsburg, Zweirad Drese, www.zweirad-drese.de, Tel. +49 821/61673



Länge: 48,6 km // Zeit: 3:20 h // Aufstieg: 83 hm // Abstieg: 6 hm

Grüne Weite und geschichtsträchtige Orte

Viel Grün und Inspiration gibt es gleich am Anfang des Lechradwegs – und den ersten Fotopoint, denn am schmalen Donau-Lech-Spitz fließen die unterschiedlich farbigen Flüsse zusammen. Hier an der Lechmündung hat sich die Donau ein breites Tal geschaffen. Von Marxheim geht es mit schönem Blick auf die zwei Flusssysteme über die Donaubrücke, vorbei an der prächtigen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt nach Niederschönenfeld und entlang des Dammmes zum Vogelfreistätte Feldheimer Stausee, einem international bedeutsamen Schutzgebiet. Für diesen Treffpunkt für Wasservögel lohnt es sich, vom Sattel zu steigen und die vielen Arten zu beobachten. Der Weg führt nach Rain einem historischen Städtchen mit bunten Bürgerhäusern, Rathaus im Rokoko-Stil und spätgotischem Wittelsbacher-Schloss. Von Rain geht es zur Staustufe hinunter und gesäumt von Bäumen direkt am Lech entlang vorbei an Unterpeiching über die Münsterer Alte, einem idyllischen Nebenfluss des Lechs zum Wasserkraftwerk Ellgau. Von Thierhaupten verläuft der Weg über eine Lechbrücke entlang von Auenwäldern nach Meitingen. Hier fließt das Lechwasser wieder zurück in sein Flussbett, nachdem es in Gersthofen in den Lechkanal ausgeleitet und zur Stromgewinnung genutzt wurde. Bald gelangt man zum historischen Wasserkraftwerk Langweid, das das Lechmuseum Bayern beherbergt. Auf der Höhe von Gersthofen lockt der Lech mit seinen Kiesbänken und schattigen Bäumen zu einer kleinen Pause. In Gersthofen führt die Strecke wieder über den Fluss und direkt am Ufer entlang, vorbei an der Firnhäberauheide, weiter bis zur Wertachmündung in der Wolfzahnau und nach Lechhausen, dem Endpunkt der ersten Etappe.



Wasserkraftwerk und Lechmuseum Langweid

Münsterer Alte

01

02 Etappe

Etappe 2: Augsburg – Landsberg am Lech

Für die zweite Etappe unbedingt die Badehose einpacken, denn hier folgt ein See mit schönen Rastplätzen auf den anderen. Lechnah und immer wieder angenehm im Schatten großer Bäume führt dieser grüne Abschnitt von Augsburg nach Landsberg am Lech.

Routenverlauf: Augsburg/Lechhausen – Augsburg/Hochzoll – Kissing – Königsbrunn – Unterbergen – Prittriching – Scheuring – Kaufering – Landsberg am Lech

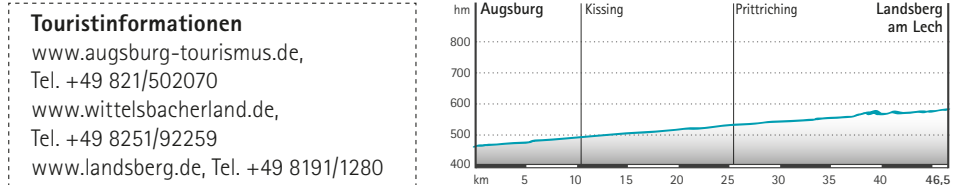
Wegebeschaffenheit:
Die Radwege sind ausreichend breit und bestehen aus Asphalt sowie auf längeren Abschnitten überwiegend aus gut befahrbarer, wassergebundener Decke.

Sehenswertes:
Hochblass Augsburg, Weitmensee mit Bewegungsparcours Kissing, Fischauftiegsanlage Kraftwerk Kaufering, Historische Altstadt Landsberg

Lauschpunkte:
Hochblass Augsburg, Weitmensee Kissing, Fischtreppe Staustufe Unterbergen, Assisi-Kapelle Prittriching, Biberspurten Haltenberger Au, historische Altstadt Landsberg

Ladestation für E-Bikes:
Restaurant Seelounge am Kuhsee, Oberländer Str. 106A, 86163 Augsburg
Infanterieplatz, 86899 Landsberg am Lech

Reparaturstationen:
Kissing, www.radihaus-kissing.de, Tel. +49 8233/60134
Mering, https://radleck.com, Tel.+49 8233/789371
Königsbrunn, www.bikesand-more.de, Tel. +49 8231/916838
Kaufering, www.radsport-zimmer.de, Tel. +49 8191/704 91



Länge: 46,4 km // Zeit: 3:10 h // Aufstieg: 132 hm // Abstieg: 20 hm

Seen, Auenwälder und Weltkulturerbe

Lech, Parklandschaften und Schrebergärten: Von der MAN-Brücke geht es so grün zum Hochblass nach Augsburg hinein, dass man nicht das Gefühl hat, in einer Stadt unterwegs zu sein. Hier angekommen, lohnt es sich die Kanustrecke am Eiskanal am anderen Lechufer anzusehen. Sie wurde zu den Olympischen Spielen 1972 gebaut und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe „Augsburger Wassermanagement-System“. Vom Hochblass führt der Weg zum Kuhsee mit Badestelle, Spiel- und Grillplatz und gegenüber des Stadtwaldes direkt am Lech weiter zum Auensee. Radeln und Baden: Mit dem Weitmensee folgt schon das nächste Gewässer. Nicht wundern, wenn hier Schafe kreuzen. Sie halten die Flächen in dem Gebiet frei. Lechnah und grün radelt man zum Mandichose, wo es über den Damm auf die andere Lechseite geht. Auf der Dammkronen führt der Weg landschaftlich sehr schön zum Lochbach, ein vom Lech abgezweigter Seitenarm. Bei der Fischauftiegsanlage Unterbergen bieten sich tolle Blicke auf den Fluss. Es geht wieder zum Ostufer hinüber. Hier führt der Weg über das untere und mittlere Lechfeld durch eine offene Acker- und Wiesenlandschaft zu einem traumhaften Rastplatz an der Assisi-Kapelle kurz vor Prittriching. Nach dem Ort geht es zurück zum Lechufer und durch Auenwälder über Haltenberg Richtung Kaufering. Schön ist hier auch das ehemalige Hochufer des Lechs mit seinen fast senkrechten und grünen Hängen und einem interessanten Biberrevier. Der nächste Höhepunkt auf der Strecke ist die Fischauftiegsanlage am Kraftwerk Kaufering. Entlang des Ostufers wird die Lechbrücke in Kaufering erreicht. Hier startet eine barrierefreie Etappe (s. Rückseite). Am Lechwehr in Landsberg am Lech endet die zweite Etappe.



Hochblass, Augsburg

Weitmensee

02

03 Etappe

Etappe 3: Landsberg am Lech – Lechbruck

Die dritte Etappe führt entlang des Lechs und seinen Steilhalden, Seen und Flussauen und wartet mit Flößergeschichte, historischen Orten und den ersten Alpenblicken auf. Ein drei Kilometer langes Stück geht an der B17 entlang.

Routenverlauf:
Landsberg am Lech – Pitzling – Stadl – Mundraching – Lechmühlen – Epfach – Kinsau – Hohenfurch – Schongau – Burgen – Lechbruck

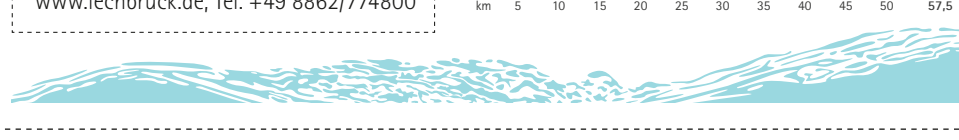
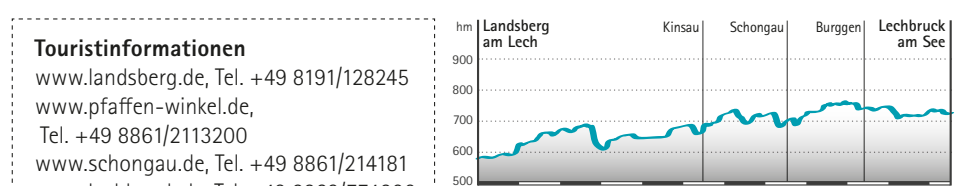
Wegebeschaffenheit:
Die Radwege sind ausreichend breit und bestehen größtenteils aus Asphalt und Abschnitten mit überwiegend gut befahrbarer, wassergebundener Decke.

Sehenswertes:
Wurzberg Reichling, Historische Altstadt Schongau, Litzauer Schleife Burgen

Lauschpunkte:
St. Johann Baptist Stadl, Museum Abodiacum Epfach, Gletscherlandschaft ei Flößerkapelle St. Ursula Hohenfurch, Marktplatz/St. Mariä Himmelfahrt Schongau, Litzauer Schleife Burgen

Ladestation für E-Bikes:
Infanterieplatz, 86899 Landsberg am Lech
Pavillon bei der Tiefgarage, Amtsgerichtsstraße 4, 86956 Schongau

Reparaturstationen:
Landsberg, www.radi-spas-landsberg.de, Tel. +49 8191/33818
Fuchstal-Asch, www.robys-radi-shop.de/jwerkstatt, +49 8243/2228
Schongau, www.sport-lerf.de, Tel. +49 8861/2664
Burgen, www.tretlager-burgen.de, Tel. +49 8860/9227747



Länge: 57,5 km // Zeit: 4:20 h // Aufstieg: 404 hm // Abstieg: 263 hm

Flößergeschichte, Hügelland und die Alpen im Blick

Viele tolle Aussichtspunkte sind auf Etappe 3 Programm. Von der Lechbrücke geht's in die historische Altstadt von Landsberg am Lech. Südlich führt der Weg durch den Wildpark Pössinger Au nach Pitzling, einem ehemaligen Flößerdorf. An der Kirche verlässt man den Fluss und radelt oberhalb durch ein Waldgebiet. Achtung: Im Wald gibt es viele Abzweigungen, also genau an die Beschilderung halten! Über eine offene Wiesenlandschaft wird Stadl mit der sehenswerten St. Johann Baptist-Kapelle erreicht. Hier wendet sich der Weg nach Westen steil nach Mundraching zum Lech hinunter, wo es über eine Brücke nach Lechmühlen und weiter nach Hohenwart geht. Danach wieder zum Lech hinunter radeln, wo man mit schönen Blicken auf der Kante des Hochufers bis nach Epfach fährt. Hier gibt es ein kleines römisches Museum. Ab jetzt hat man das Alpenpanorama immer wieder vor den Augen. Kurz vor Kinsau können auf dem Rastplatz die am Lech heimischen Wasservögel sehr gut beobachtet werden. Danach geht es wieder steil zum Hochufer hinauf und man verlässt dieses bei Hohenfurch, ebenfalls ein Flößerdorf. Vor großen Reben erbatet die Flößer in der St. Ursula-Kapelle Beistand. Unterhalb des Ortes verläuft das Naturschutzgebiet Schönbach mit Steilhalden und Flussauen. Entlang der Straße geht es nach Schongau mit seiner sehenswerten Altstadt. Über die Trasse der Via Claudia Augusta gelangt man wieder ans Hochufer des Lechs. Bei Regengüssen auf dem geschotterten Waldweg aufpassen! Unmittelbar vor Burgen den Abstieg zur Litzauer Schleife nehmen. Ein absolutes Muss! Weiter geht's nach Burgen auf einem Privatweg bis nach Dessau und von dort flach entlang des Lechs nach Lechbruck in die Siebenbürger Straße.



Landsberg

Litzauer Schleife

03

04 Etappe

Etappe 4: Lechbruck – Weißenbach am Lech

Auf der vierten Etappe wird der Wechsel von der voralpinen Moränenlandschaft in die Alpen hinein ganz offensichtlich. Auch der Lech zeigt auf diesem sonnig-schattigen Abschnitt vom Lechbruck nach Weißenbach am Lech seinen wilden Charakter.

Routenverlauf:
Lechbruck – Roßhaupten – Rieden am Förggensee – Füssen – Lechaschau – Weißenbach am Lech

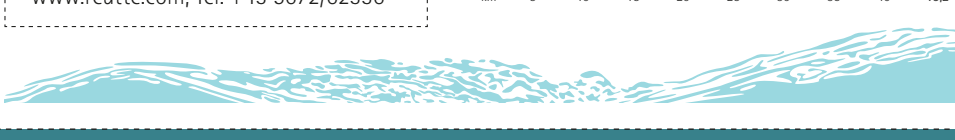
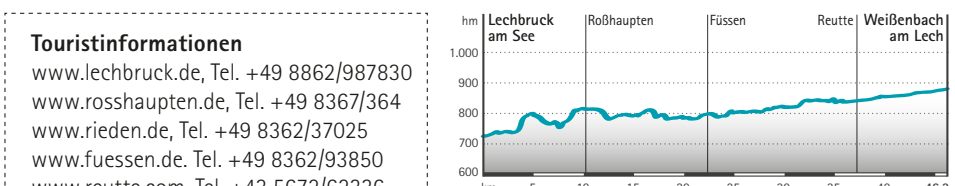
Wegebeschaffenheit:
Die Radwege sind ausreichend breit und bestehen größtenteils aus Asphalt und wenigen Abschnitten mit wassergebundener Decke.

Sehenswertes:
Staudamm und Inforum Uniper Roßhaupten, Panorama Förggensee, Lechfall Füssen, St. Mang Sessele Oberletzen

Lauschpunkte:
Flößergeschichte und Lechschwall Lechbruck, Staudamm und Inforum Uniper Roßhaupten, Toteisloch Dietringen, Schlossblick und Förggensee Füssen, Lechfall und Lechschlucht Füssen, St. Mang Sessele Oberletzen, Burgenblick Höfen

Ladestation für E-Bikes:
Dorfmuseum Roßhaupten, Hauptstraße 1, 87672 Roßhaupten
Touristinformation Reutte, Untermarkt 34, A-6600 Reutte

Reparaturstationen:
Füssen, www.rad-zacherl-mueller.de, Tel. +49 8362/3292
Vils, www.mountain-rider.com, Tel. +43 5677/20043
Lechaschau, www.rad-haus.at, +43 5672/65245
Reutte, www.intersport.at, Tel. +43 5672/6352



Länge: 46,1 km // Zeit: 3:30 h // Aufstieg: 300 hm // Abstieg: 114 hm

Von den Voralpen in die Berge hinein

Bei Lechbruck, als ehemaliges Zentrum der Lechflößerei, verlässt der Fluss am Lechschwall die Alpen. Hier geht es vom Hochufer des Premier Lechsees zum Kraftwerk nach Roßhaupten mit einem Inforum über die Wasserkraft. Auf dem Staudamm kann man erahnen, wie die Illasbergschlucht vor der Stauung ausgesehen haben mag. Über die Tiefentalbrücke geht es zum Radrastplatz hinunter zum Campingplatz, weiter nach Dietringen und in Ostereinen ans Förggenseeseefer. Am Steilufer des Lechs Richtung Füssen blühen Magerrasenflächen mit typischen Alpenpflanzen. Diese transportiert der Lech als Biotopbrücke. Am Festspielhaus geht es über den Bootshafen in die Altstadt von Füssen und über die Lechbrücke zum Lechfall und dem Walderlebniszentrum. Dort kann man viel über den Wildfluss als Baumeister dieser einzigartigen Flusslandschaft erfahren. Durch lichte Auenwälder und direkt am Kiesbett des Lechs führt der Weg nach Tirol. Über die historische Lechbrücke geht es durch Musau. Im Ortsteil Brandstatt wird die Straße gequert. Vorbei an der Bärenfalle radelt man über Wiesen- und Waldwege in Richtung Oberletzen bis zum sagenumwobenen Sankt Mang Sessele. In Hinterbühl geht es auf den Lechdamm mit einem schönen Blick auf Reutte bis hin zur Burgenwelt Ehrenberg. Danach verläuft die Strecke mal mehr mal weniger entlang des Lechs nach Höfen. Nach dem Rastplatz auf dem Lechdamm durch Auenwälder und vorbei an einer der weitesten Ausbreitungen des Lechs bis nach Weißenbach fahren, dem Zielort dieser Etappe.

In Roßhaupten, Dietringen und Osterreinen kann man mit Rod den Förggenseeschiffen zusteigen und zum Bootshafen in Füssen gelangen.



Kraftwerk Roßhaupten

Lechfall bei Füssen

04

05 Etappe

Etappe 5: Weißenbach am Lech – Steeg

Die fünfte und letzte Etappe verläuft je nach Tageszeit sonnig durch die Weite des Lechtals und am Fuße der Berge entlang des türkisblauen Wildflusses. Auch idyllische, kleine Orte liegen auf dem Weg von Weißenbach am Lech nach Steeg.

Routenverlauf:
Weißenbach am Lech – Forchach – Stanzach – Elmen – Häselgehr – Elbigenalp – Bach – Holzgau – Steeg

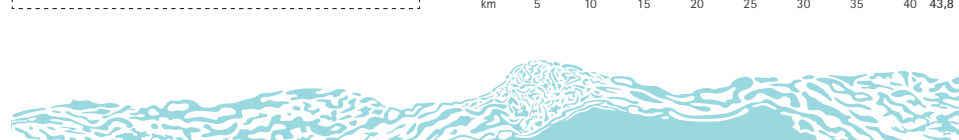
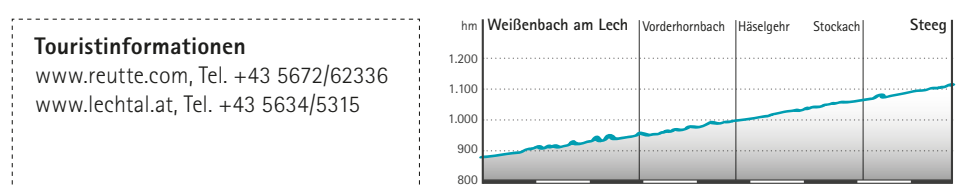
Wegebeschaffenheit:
Die Radwege sind ausreichend breit und größtenteils asphaltiert.

Sehenswertes:
Lechzopf Forchach, Rastplatz Streimbachmündung Elmen, Schneeweide-Kiefernwald Häselgehr

Lauschpunkte:
Kiesbänke und Kiesbankbewohner Forchacher Hängebrücke, Wasservögel und Streimbachmündung Elmen, Pfarrkirche St. Martin Häselgehr, Schnitzkunst Nikolasbrücke, Freskomalerei Holzgau

Ladestation für E-Bikes:
Hotel LechZeit, Klimm 1a, A-6644 Elmen
Gemeindeamt Steeg, Nr. 30, A-6655 Steeg

Reparaturstationen:
Elmen, Self-Service Hotel LechZeit
Bach, www.lechtalsports.at, Tel. +43 6766/264985
Holzgau, www.sportstrolch.com, Tel. +43 5633/5246



Länge: 43,7 km // Zeit: 3:20 h // Aufstieg: 265 hm // Abstieg: 17 hm

Wilder Lech, imposante Berge und traditionelle Kunst

Auch diese Etappe bietet alles, was Naturbegeisterte lieben. Weißenbach am Lech ist der letzte Ort in der Naturparkregion Reutte, bevor es ins Lechtal hineingehet. Berge ringsherum, den Lech direkt an der Seite, geht es am Badese „Am Lechweg“ vorbei und unter der Johannesbrücke hindurch in ein Almbiet. Von der Forchacher Hängebrücke bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Kiesbänke des Lechs. Oberhalb des Flusses radelt man durch grüne Wiesen und lockeren Auwald am Fuße des Berghanges bis zum Schwarzwasserbach, der sich in den Lech ergießt. Entlang des Lechzopfes geht es in Richtung Vorderhornbach, wo es ein Naturerlebnisbad gibt. Zwischen der Mündung des Hornbachs und dem Lech lohnt ein Abstecher zum Frauenschuhgebiet. Meist blüht diese geschützte Pflanze im Juni. Von Martinau fährt man entlang des Lechs und am Fuße der Alpen vorbei an kleinen Orten bis zum Naturparkzentrum Elmen. Auf dem Abschnitt von Klimm bis Häselgehr kann man immer wieder hinunter zum Lech und an der Streimbachmündung sehr gut Wasservögel beobachten. In Häselgehr die Lechseite wechseln, durch den Schneeweide-Kiefernwald hindurchfahren und dem Lech weiter nach Griebau folgen. Dann geht es über Wiesen vorbei an Elbigenalp, wo es eine traditionelle Holzschnitzerei gibt. In Lechnähe führt der Weg nach Bach und auf einem Wiesenweg weiter nach Stockach, wo die Straße überquert wird. Hier mündet ein weiterer Lecharm ein. Auf diesem idyllischen Abschnitt bis nach Steeg wird die Flussseite noch ein paar Mal gewechselt. Ein Abstecher nach Holzgau lohnt schon wegen der tollen Fassaden mit historischer Lüftmalerei. Über Walchen geht es durch Dickenu hindurch bis zum Endpunkt in Steeg.



Lechzopf

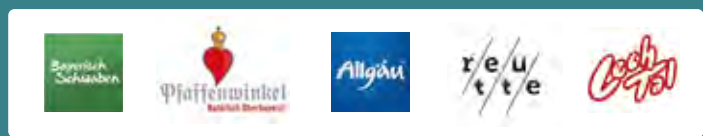
Rastplatz Streimbachmündung

05

Impressum
Herausgeber & inhaltlich verantwortlich
Allgäu GmbH – Gesellschaft für Standort und Tourismus
Allgäuer Straße 1
87435 Kempten

Urlaubshotline
+49(0)8323 / 8025931
Mo. bis Fr.: 8:00-18:00 Uhr
Sa., So., Feiertags: 10:00-18:00 Uhr
E-Mail: info@allgaeu.de

Auflage: 01/2022
Gestaltung: Peper & Berger, München
Text: musen.kuss & funkenflug, Ingrid Yasha Rösner, Nesselwang
Fotos: Marc Oeder, München
Karten Grundlage: green-solutions GmbH & Co. KG, Murnau
Lauschtour: LAUSCHTOUR – Audioguides & Apps, Mainz
Druck: VIA Druckkompetenz, Höfen
Ausstattung Fahrrad: Wildrad Zwei GmbH, Wildpoldsried und Waltenhofen
Ausstattung Kleidung: VALIDE Sport GmbH & Co. KG
Partner: LEW, Uniper, EWR



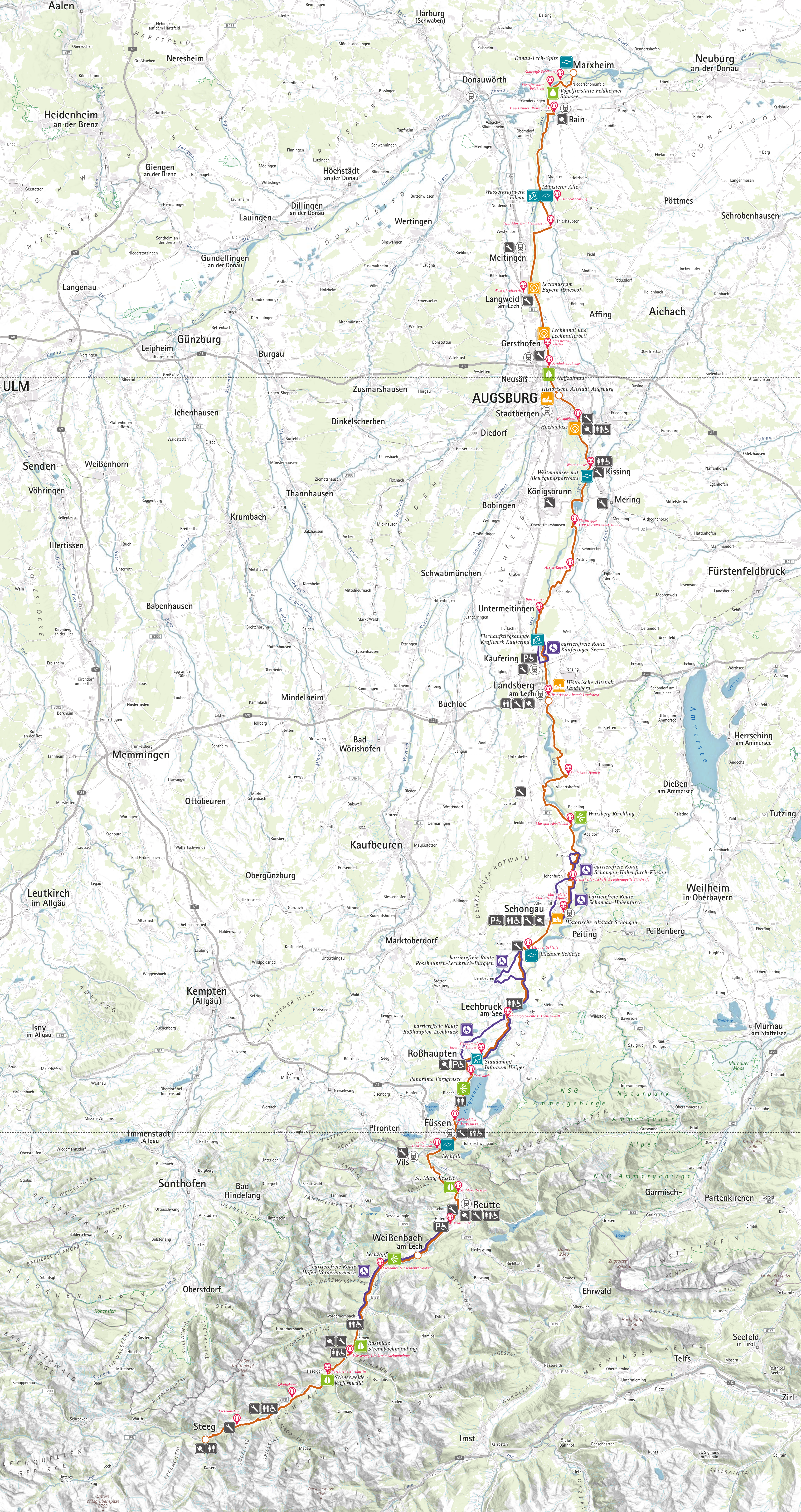
Folge

dem Fluss

des Lebens



Übersichtskarte



LECHRADWEG

folge dem fluss des Lebens



Dies ist eine Geschichte

über die nie versiegende Quelle der Schöpfung,
eine unbändige Kraft aus dem Herzen der Alpen
und das stille Gewahrsein des Augenblicks
inmitten einzigartiger Naturlandschaften.
Und ein Brückenschlag über Grenzen hinweg.

Legende

- Bahnhof
- Bahnhof entlang der Route
- E-Bike Ladestation
- Reparaturstation
- öffentliche Toilette / barrierefrei
- Parkplatz barrierefrei
- Wasser
- Wasserkraft
- historische Altstadt
- Unesco Weltkulturerbe
Augsburger Wassermanagement System
- barrierefreie Route
- Natur
- Aussicht
- Lauschpunkt

Maßstab 1 : 220.000

0 5 10 km



Barrierefreie Routen



1. Route Kauferinger See // weiser Lech

Diese gemütliche Runde rund um den Kauferinger See führt mitten durch die üppig grüne Natur und an vielen schönen Rast- und Aussichtsplätzen vorbei. Biberrevier, Fischaufstiegshilfe und viele seltene Vogelarten - hier ist einiges geboten.
> Start Sportzentrum Kaufering, 7,4 km 0:30 h, 24 hm, 24 hm

2. Route Schongau – Hohenfurch – (Kinsau) – Schongau // reifer Lech

Bei dieser Runde geht es durch das voralpine Hügelland mit Höhepunkten wie Kinsau, führt in Lechnähe durch üppiges Grün und historische Orte mit Flößergeschichte.
> Start Volksfestplatz Schongau, 14,7 km, mit Verlängerung Kinsau 23,2 km, Zeit: 1:05 h/1:45 h, 90 hm/177 hm, 90 hm/186 hm

3. Route Roßhaupten – Lechbruck – (Burggen) – Roßhaupten // reifer Lech

Bei dieser Runde geht es durch das voralpine Hügelland mit Höhepunkten wie Kinsau, führt in Lechnähe durch üppiges Grün und historische Orte mit Flößergeschichte.
> Start Sportplatz Lechbruck, 19,1 km, Verlängerung Burggen 44,2 km, 1:25 h/3:15 h, 137 hm/259 hm, 142 hm/273 hm

4. Route Höfen – Vorderhornbach – Höfen // wilder Lech

Auf dieser Strecke erlebt man den wilden Charakter des Flusses inmitten der Lechtaler und Allgäuer Alpen. Es geht durch Auwälder, vorbei an grünen Wiesen, idyllischen Dörfern und typischen Schotterflächen des Lechs.
> Start Sportplatz Höfen, 41,1 km, 3 h, 113 hm, 128 hm

Anreise

Anreise mit dem Flugzeug

Allgäu Airport bei Memmingen, Flughafen München und Flughafen Innsbruck. Die Weiterreise per Bus beziehungsweise Bahn ist von allen Flughäfen aus möglich.

Anreise mit dem Auto

Über die A7 bzw. die A9 und die Bundesstraße 16 nach Donaauwörth. Hier den Schwabenhallen-Parkplatz (P9 in der Karte, Ecke Gartenstraße / Neue Obermayerstraße) unweit des Bahnhofes nutzen. Zum Startplatz des Lechradwegs nach Marxheim gelangt man über die Route des Donaauweges oder der Romantischen Straße. Es können auch die örtlichen Busse von Donaauwörth nach Marxheim genutzt werden. Die Fahrradmitnahme ist jedoch begrenzt.

Anreise mit der Bahn

Am Lechradweg liegen auf deutscher und österreichischer Seite elf Bahnhöfe, was die An- und Weiterreise sehr flexibel macht. Mehr auf www.bahnland-bayern.de und www.vvt.at.

ÖPNV

Der Lechradweg ist gut an den Bahnverkehr angeschlossen. Die Mitnahme des Rades ist grundsätzlich möglich. Viele Nahverkehrszüge haben dafür ausgewiesene Mehrzweckabteile für Radler, auf die das Fahrradsymbol in den Einstiegsbereichen hinweist. Zur Mitnahme des Rades eine entsprechende Fahrradkarte lösen. Auch in vielen Regionalbussen ist die Mitnahme der Räder möglich. Zwischen Reutte und Warth verkehrt einen separater Rad- und Wanderbus.

Planen Sie ganz einfach ihre individuelle Anreise und Weiterreise für Ihren Lechradweg Urlaub unter www.lechradweg.info

